

INTERNATIONALES Flair in Bremen

Veranstaltung. Auch wenn sich der eine oder andere Aussteller vielleicht mehr Besucher an seinem Stand gewünscht hätte, zeigte sich die RORO 2010 in Bremen als gute Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, Neues zu erfahren und mit der Branche zu diskutieren.

Schiffsmodelle, RoRo-Zugmaschinen und buntes Lashing-Equipment brachten ebenso wie Videopräsentationen ein wenig Farbe in die Messehalle. Insgesamt war die wirtschaftliche Anspannung auch bei der RORO in Bremen noch zu spüren. So war beispielsweise für den Fahrzeugmarkt an verschiedenen Stellen eine zweiseitige Zwischenbilanz zu vernehmen: Während der Export von Fahrzeugen wieder positivere Werte aufweise, würde der Import in einigen Bereichen noch stark zurückliegen.

Für die Schiffsflotten kündigten gleich mehrere Reedereien Neuheiten an. So ging fast zeitgleich mit der Veranstaltung die neue Stena-Line-RoPax-Superfähre Stena Hollandica auf ihre erste Fahrt. Auch Scandlines und Mann Lines haben Aufträge für neue Schiffe vergeben.

Wissensaustausch im oberen Stock

Direkt eine Etage über der Ausstellungshalle luden die verschiedenen Konferenzsequenzen an den Veranstaltungstagen zum Wissensaustausch ein. So stand der erste Konferenztag ganz im Zeichen von globalen RoRo-Trends und den Herausforderungen für die Intermodalität. Der neue Wirtschaftssenator Martin Günthner begrüßte nach dem ersten Messe- und Konferenztag insgesamt 400 Gäste beim Senatsempfang im wenige Minuten von der Messe entfernten Bremer Rathaus, wo die Branchenvertreter aus aller Welt den Tag in festlichem Ambiente ausklingen lassen konnten.

Von Lernen bis Hafentour

Mit dem Schwerpunkt auf Car Carrier und Forstprodukten sowie Hafen- und Terminal-Betrieb und Schiffsdesign ging die Konferenz dann in den zweiten Veranstaltungstag. Auch am Abschlusstag boten noch Vorträge zu Schiffsdesign und Sicherheit die Möglichkeit sich weiterzubilden, bevor die Saaltüren im Obergeschoss geschlossen wurden. Noch bis zum späten Nachmittag blieb die Ausstellung geöffnet.

Auch wenn der Platz in der Messehalle nicht für ein originales RoRo-Schiff reichte, boten die Veranstalter den internationalen Gästen mit einer Porttour bei strahlendem Sonnenschein die optimale Gelegenheit einmal hinter die Kulissen norddeutscher Terminals zu blicken. Neben dem Bremerhavener Terminal der BLG Automobile Logistics stand dabei auch der Besuch des Cuxports auf dem Programm.

In den ersten drei Monaten des Jahres 2010 wurden in dem Umschlag- und Logistik-Zentrum für RoRo-Fracht, Automobil-Logistik und Stahl in Cuxhaven 375.665 t umgeschlagen. Das bedeutet ein Wachstumsplus von 32,6 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die Tonnage auf Rolltrailern hat sich dabei fast verdoppelt. Zudem hat der Im- und Export von Fahrzeugen einen großen Anteil am Wachstum. Die Steigerung lag hier bei 85,2 Prozent, wobei England der größte Handelspartner ist.

FAZIT UND AUSBLICK

Vor allem bot die RORO auch 2010 eine gute Gelegenheit für den Wissensaustausch und Zukunftsideen als ein internationaler Treffpunkt. Und kaum, dass sich die Tore der Bremer Messe nach drei Tagen geschlossen haben, eilt der Blick auch schon wieder voraus. Denn nach der Messe ist vor der Messe, das gilt auch für die RORO. Das nächste Mal laden Konferenz und Ausstellung die Branche um die rollenden Güter vom 17. bis 19. April 2012 ins schwedische Göteborg.